

SOFORTPROGRAMM FÜR RADVERKEHR UND FAHRRADWIRTSCHAFT

Nachhaltige Verkehrs- und Wirtschaftspolitik gegen die Energiekrise, für mehr regionale Wertschöpfung und klimaresiliente Kommunen

Deutschland steht inmitten großer Herausforderungen. Steigende Kosten für Strom und Gas sowie Unsicherheiten bei der Energieversorgung im Winter bereiten Verbraucher:innen und Unternehmen zunehmend Sorgen. Der Krieg gegen die Ukraine ist vor allem dramatisch für die Menschen vor Ort, aber er wirkt sich politisch und wirtschaftlich auch auf Deutschland, Europa und die Welt aus. Die Folgen des Klimawandels waren im Sommer mit Rekorddürre und Waldbränden erneut deutlich spürbar. Es kommt jetzt darauf an,


politisch die richtigen Weichen zu stellen und Deutschland zukunftsfähig zu machen. Kurzfristige Wirtschaftshilfen und Maßnahmen zum sozialen Ausgleich sind wichtig. Gleichzeitig bedarf es struktureller Veränderungen: Wir müssen unseren CO₂-Ausstoß rasch senken, uns schnell von fossiler Energie unabhängig machen und unser Land klimaresilient gestalten. Dafür ist der Mobilitätssektor ein zentrales Handlungsfeld. Positiv ist, dass viele Lösungen schon heute verfügbar sind.

Forderungspapier anlässlich des vivavelo-Kongresses 2022

Das Fahrrad als Treiber einer erfolgreichen Mobilitätswende

Bisher bleibt der Verkehrssektor eine Antwort auf die Klima- und Energiekrise sowie auf die verfehlten CO₂-Einsparziele schuldig. Klar ist: Fossile Energie hat im Verkehrssektor keine Zukunft. Aber für die verkehrs- und gesellschaftspolitischen Herausforderungen bedarf es mehr als einen Antriebswechsel bei Kraftfahrzeugen. Flächen- und Ressourcenverbrauch, die Reduzierung von Lärm und Mikroplastik durch Reifenabrieb und auch mehr Sicherheit auf den Straßen für alle Verkehrsteilnehmer:innen sind Herausforderungen, für deren Lösung das Fahrrad essenzieller Baustein ist.

Die Fahrradbranche hat in den letzten zehn Jahren mit E-Bikes, Cargobikes und -anhängern, Spezialfahrrädern sowie mit zahlreichen neuen Dienstleistungsangeboten für vielfältigste Anwendungsfälle geschaffen. Zudem ist Fahrradmobilität günstig und damit sozial gerecht.



Im Alltag werden überwiegend kurze und mittlere Strecken zurückgelegt. Wenn die Rahmenbedingungen stimmen, kann das Fahrrad das Auto in vielen Fällen ersetzen.

Wir sind überzeugt: Die Mobilitätswende wird gelingen, wenn das Fahrrad ebenso wie öffentliche Verkehrsmittel als zentraler Teil des künftigen Mobilitätssystems gedacht wird – in Stadt und Land. Denn nur mit viel mehr Radverkehr können die politischen Ziele für eine klimaverträgliche, energie- und ressourcensparende, sozialgerechte Mobilität erreicht werden.

Maßnahmen für mehr Radverkehr

Ausbau der Radinfrastruktur: Die Haushaltsmittel für Radwege und die intermodale Verknüpfung von Fahrrad und Schiene müssen erhöht werden. Der Haushalt für 2022 war ein gutes Signal. Aber zum Erreichen der Verkehrswende braucht es eine nachhaltige und systematische Förderung des Fahrrads. Der aktuelle Haushaltsentwurf und Finanzplan für die kommenden Jahre sendet dieses Signal noch nicht. Es braucht mehr Geld für nachhaltige Investitionen in die Fahrradinfrastruktur, Radwege, Radschnellwege oder Fahrradparkhäuser. Zu berücksichtigen ist dabei, dass steigende Baukosten auch hier zuschlagen. Wir fordern deshalb die „Fahrradmilliarde“: eine Milliarde Euro Bundesmittel für den Radverkehr pro Jahr.

Steuerreformen mit dem Fahrrad im Fokus: Wir fordern die klimafreundliche Neuordnung der Mehrwertsteuer. Dafür hat die Europäische Union im April 2022 mit einer neuen Richtlinie den Weg freigemacht. Die Bundesregierung muss den neuen Spielraum schnellstmöglich nutzen und die Mehrwertsteuer für Fahrradservices und -verkauf auf den ermäßigten Satz (sieben Prozent) reduzieren. Diese Einordnung wirkt nicht nur ökologisch, sondern auch sozial.


Zudem sollte das Fahrrad als Verkehrsmittel zum Pendeln gefördert werden. Um für Arbeitgeber und Dienstadleasing-Anbieter absolute Rechtssicherheit zu schaffen und fahrradspezifische Regelungen einzuführen, sollte das Dienstadleasing endlich in das Einkommenssteuergesetz Eingang finden. Als Grundsatz muss bei allen wichtigen steuerlichen Lenkungsinstrumenten im Verkehrssektor gelten: Das nachhaltigste Verkehrsmittel wird am stärksten gefördert.

Reform von StVG und StVO: Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie Verkehrssicherheit müssen als Gesetzesziele im Straßenverkehrsrecht verankert werden. Die bisherige Ausgestaltung privilegiert den Autoverkehr und behindert so den klima- und sozialgerechten Umbau der Infrastruktur. Kommunen benötigen mehr Gestaltungsfreiheit zur Förderung des Radverkehrs und der Verkehrssicherheit. Dafür muss die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vereinbarte Reform des Straßenverkehrsgesetzes sowie der Straßenverkehrsordnung angegangen werden.

Potentiale und Dynamik der Fahrradwirtschaft nutzen

Im Jahr 2020 hat die Corona-Krise dazu geführt, dass viele Menschen sehr schnell ihr Mobilitätsverhalten verändert haben und aufs Fahrrad umgestiegen sind. Das ging nur, da die Fahrradwirtschaft von Herstellung über Handel bis hin zu Dienstleistungen und Services alles darangesetzt hat, die Nachfrage mit ihren innovativen Produkten zu bedienen. Unter enorm herausfordernden Bedingungen haben viele Unternehmen investiert und Kapazitäten erweitert, neues Personal eingestellt, zusätzliche Betriebsstätten aufgebaut und Lieferketten resilienter gestaltet. Dies zeigt: Die Mobilitätswende wirkt nicht nur ökologisch und sozial, sondern auch ökonomisch. Die Fahrradwirtschaft ist geprägt durch viele mittelständische Unternehmen, die vor Ort Arbeitsplätze und Wertschöpfung generieren. Eine Verkehrspolitik, die das Fahrrad fördert, ist damit auch eine zukunftsfähige Wirtschaftspolitik für den Standort Deutschland.

Aber auch die Fahrradwirtschaft merkt die aktuellen Herausforderungen. Die enorm gestiegenen Strom- und Gaspreise sind eine Gefahr für die Branche und kommen zu gestiegenen Liefer- und Materialkosten hinzu. Die Versorgung mit Mikrochips ist nicht planbar, Arbeitskräfte werden händierend gesucht.



Die Fahrradwirtschaft benötigt eine vorausschauende Industriepolitik, mit der klimafreundliche und nachhaltige Mobilität gefördert wird.

Maßnahmen zu Förderung der Fahrradwirtschaft

Strategie zur Fachkräftesicherung: Ob Fahrradmonteur:in, Ingenieur:in in der Entwicklung oder Mitarbeitende in der Buchhaltung oder im Lager – der Arbeitskräftemangel trifft die Branche hart. Eine umfassende Strategie zur Fachkräftesicherung ist durch die sich verschärfende Situation dringend geboten. Diese muss unter anderem die Stärkung des dualen Ausbildungssystems, die Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Aktivierung von ungenutzten Erwerbspotentialen sowie eine optimierte Zuwanderungs- und Integrationspolitik in den deutschen Arbeitsmarkt beinhalten.

Bundesweite Cargobikeförderung: Cargobikes und -anhänger können sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich das Auto oder den Lieferwagen ersetzen. Die Richtlinie für die gewerbliche Förderung von Cargobikes sollte daher auf weitere Gewerbe ausgeweitet und für Leasing geöffnet werden. Die maximale Fördersumme muss für die Anschaffung leistungsfähiger Schwerlasträder für Transport und Logistik erhöht werden. Stark überzeichnete regionale Förderprogramme für private Haushalte zeigen den Bedarf und sollten in einem bundesweiten Förderprogramm aufgehen.

Nachhaltiger Tourismus mit dem Fahrrad: Radausflüger:innen (Naherholung) setzen sechs Milliarden Euro in der wohnortnahen Gastronomie um. Radurlaubende (Tourismus) tragen zehn Prozent des deutschen Tourismus-Umsatzes bei. Um diese wirtschaftlichen Potentiale noch besser nutzen zu können, muss die Bundesregierung die Förderung des „Radnetz Deutschland“ erhöhen und verstetigen. Wir erwarten eine Rahmenrechtsetzung insbesondere zum Waldgesetz und Betretungsrecht, die den Zugang zur Natur und den Naturschutz miteinander verbindet. Das Engagement der Länder im Fahrradtourismus sowie der Städte und Kommunen in der Naherholung muss gefördert werden.

So werden Verkehrs- und Wirtschaftspolitik auf Nachhaltigkeit ausgerichtet und zukunftsfähige, regionale Wertschöpfung in der deutschen Mobilitätswirtschaft erreicht. Die Förderung des Radverkehrs und der Fahrradwirtschaft ist eine Antwort auf die Energie- und Klimakrise und Teil der Lösung zu lebenswerten und klimaresilienten Kommunen.